

Erſchein.
wöchentlich viermal,
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einschickungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erſcheint
wöchentlich viermal,
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einschickungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 69.

Welzheim, Samstag den 8. Mai 1886.

20. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim. Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die jährliche Abonnementsgebühr für den Staatsanzeiger im Betrag von 8 M. 40 S. hieher einzusenden.
Den 6. Mai 1886.

R. Oberamt.

Spaeth, Am., g. Stv.

Württemberg.

* **Schorndorf**, 5. Mai. Der Sommerfahrplan der Eisenbahn ist, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, nun vom 1. Juni d. J. ab definitiv festgestellt, und wird der Kurs der Bahnzüge für die Schorndorfer Station in den beiden Zugrichtungen folgender sein:

Ab Stuttgart 4.30 früh, 6.55 mgs. 10 vorm., 1.50 nachm., 4.50 nachm., 5.42 abds., 9.40 abds.; in Schorndorf 5.36 früh, 9.55 vorm., 11.20 vorm., 3.5 nachm. 7.32 abds., 6.30 abds., 10.45 abds.; ab Schorndorf 5.18 früh, 7.48 vorm. 10.45 vorm. 3.1 nachm., 7.27 abds., 9.56 abds., in Stuttgart 6.32 früh, 8.33 vorm. 12.32 mitt., 4.10 nachm., 8.50 abds., 11.5 nachts.

Der letzte Zug von Stuttgart her endigt in Gmünd. Der Fahrplan selbst dürfte bald erscheinen, aus welchem die Thatsache zu entnehmen sein wird, daß verschiedene — seit längerer Zeit gehegte — Wünsche nach Verbesserung der Anschlußverbindungen namentlich abends in der Richtung von Heilbronn, Karlsruhe, Reutlingen zc. nach dem Remsthal von der R. Staatseisenbahnverwaltung in günstiger Weise erfüllt worden sind.

— **Stuttgart**, 4. Mai. Das Abschiedsgebet des kommandierenden Generals von Schachtmeyer soll von Sr. Majestät dem König sowie dem Deutschen Kaiser genehmigt sein.

Stuttgart, 4. Mai. Ueber die Resultate des Erfahrgeschäfts im Bezirk des 13. (R. Württ.) Armee-corps pro 1885 werden uns folgende Notizen mitgeteilt: Die Zahl der Militärpflichtigen betrug — abzüglich von auswärts gestellungspflichtig gewordenen zc. 19,452 Mann — 27,702 Mann. Hievon wurden ausgehoben 6754; freiwillig eingetreten sind 525; der Erfahrgeserve erster Klasse wurden überwiesen 2853, worunter 1874 als übungspflichtig; der Erfahrgeserve zweiter Klasse 1991; zurückgestellt sind worden 11,737; wegen moralischer Unbrauch-

barkeit wurden vom Dienst im Heere und in der Marine ausgeschlossen 60: wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen sowohl zum Dienst mit der Waffe als auch zum Dienst ohne Waffen wurden dauernd untauglich befunden und ausgemustert, d. h. vom Dienst im Heere und in der Marine befreit 2765; überzählig geblieben sind 1017 Mann. Von den 6754 Ausgehobenen wurden 6579 zum Dienst mit der Waffe, 175 Mann zum Dienst ohne Waffe bestimmt; davon gehören 4260 bezw. 48 zu den 20jährigen, 1467 bezw. 29 zu den 21jähr. 825 bezw. 97 zu den 22jährigen, 27 bezw. 1 zu den älteren Militärpflichtigen.

— Die strikenden Steinbrecher von **Feuerbach** haben die Arbeit wieder aufgenommen, dagegen hat ein Teil der Arbeiter in der Weberei und Epumerei auf dem Brühl (Eßlingen) die Arbeit eingestellt.

— Die Stadt **Urdwigsburg** hat dem Prinzen Wilhelm und Sr. Gemahlin Kgl. Hoheit einen ebenso herzlichen als glänzenden Empfang bei Ihrem Eintreffen daselbst bereitet. Ein schöner Fackelzug mit Ständchen vor der Villa Marienwahl beschloß den Tag.

— In **Gannstatt** kursiren zur Zeit falsche Einmarkstücke, mit dem Münzzeichen C. und der Jahreszahl 1875.

— In **Waiblingen** hat Prälat v. Bührer, nach 3jähriger Amtsführung in dieser Stadt, am letzten Sonntag seine Abschiedspredigt gehalten.

— Ein zahlreicher Leichenzug geleitete am 4. ds. den Schultheißer **Abel** von **Spraitbach** zu seiner letzten Ruhestätte. Derselbe erfreute sich allgemeiner Beliebtheit.

— In **Murrhardt** wurde am 4. Mai unter zahlreichem Trauergelächte Stadtkirch Dr. Schrag zu Grabe getragen.

— In der Bahnhofrestauration in **Tübingen** wurde ein Kaufmann, der am Vorabend seiner Hochzeit dort Gäste erwartete, von seinem früheren Associe mit gezücktem Messer angefallen, aber nur leicht im Gesicht verwundet.

— Die Hiobsposten der letzten Frostnächte berichten leider auch über die fast vollständige Verheerung der Kirschenernte.

— Vom mittleren Neckar, 4. Mai. Die beiden letzten Nächte raubten dem Landmann und Weingärtner unserer Gegend manche seiner frohen Hoffnungen auf lohnende Erträge. Die herrliche Witterung der letzten Apriltage rief überall, besonders am Baum und im Weinberg neues Leben hervor. Noch selten standen die Weinberge so vielversprechend in unserem Neckar- und im Remsthal wie heuer. Es war ausnehmend viel gesundes, ausgereiftes Fruchtholz vom Vorjahre vorhanden, dazu hatte der letzte Herbst der Kasse des Winzers wieder etwas aufgeholfen. Daher arbeitete er auch mit frischem Mute den ganzen Frühling schon in seinem Lieblingsfeld. Ueberall wurden neue Mauern aufgeführt und frische Rebspfähle, die auf den letzten Märkten in unserer Gegend bedeutend hohe Preise erreichten, wurden in großen Mengen angeschafft. Nun herrscht allgemeiner Stillstand und Trauer. Die bedeutende Kälte (wir hatten Eis bis zur Fensterglasdicke) hat die jungen Triebe zerstört. Es ist jetzt nur einige Hoffnung auf Nachtriebe vorhanden. Wie groß der Schaden an unseren blühenden Aepfelbäumen ist, kann noch nicht bestimmt werden. Die Kirschchen, die eine reiche Ernte versprochen haben, da die Blütezeit für sie sehr prächtig verlief, sind verloren. Ebenso hat das übrige Steinobst notgelitten. Die vielen Rebspfelder unserer Gegend versprechen nur geringen Ertrag, trotzdem sie gesund und gut durch den Winter kamen. Der Rebspfäfer hat sich so massenhaft in den Blütenansätzen eingefunden, daß die meisten Pflanzen verkümmern. Es werden daher viele Rebspfelder umgeackert und mit anderer Saat bepflanzt. Auch die Hopfengärten stehen traurig. Die Blattläuse haben sich in solcher Anzahl eingefunden, daß wir wenig Hopfen erwarten dürfen. Das giebt eine kleine Hoffnung für die Produzenten, die ihre vorjährige Waare noch auf Lager haben.

— Vom Neckarthal, von Unter- und Obertürkheim, Uhlbach, vom Remsthal, aus Waiblingen, ferner aus Kirchheim u. Teck, Waiblingen a. G., Enzweihingen, laufen sehr betrübende Nachrichten ein über den Schaden,

welchen der Frost in Gärten und Weinbergen verursacht hat. In den höher gelegenen Ortsteilen des Oberamts Kirchheim, Ochsenwang und Schopfloch hat es geschneit. Die Nachrichten über den Frostschaden lauten zum Teil sehr betäubend, namentlich am Fuße der Alb hat der Frost vom Montag auf Dienstag vollends vernichtet, was der vom Sonntag auf Montag noch übrig gelassen hatte. Die Temperatur war beispielsweise außerhalb der Stadt Neulingen auf 4—5 Grad unter Null gesunken und hatte eine kräftige Eiskruste zu Stande gebracht. Ähnliches wird von Heilbronn, Eßlingen u. a. O. gemeldet. Auch im Stuttgarter Thal und in der Umgegend ist der Schaden namhaft.

— Am 26. April wurde in **Altenstadt** der letzte Veteran des Bezirks Geislingen aus den Befreiungskriegen von 1813—15 zur Erde bestattet.

— In **Dewangen** M. Aalen wurde ein Knecht in Folge Scheuerdens seines Pferdes aus dem Wagen geschleudert und so schwer verletzt, daß er starb.

— In **Oberdisingen** wurde eine Frau von nicht weniger als 4 Knaben entbunden, 2 derselben leben.

— Aus **Oberschwaben** werden Klagen laut über das zahlreiche und freche Auftreten der Zigeunerbanden.

Deutschland.

— **Vom Mittelrhein.** Aus den verschiedensten Gegenden des Mittelrheins, dem Rheingau, Rheinhessen, dem untern Main- und Nahehal treffen Nachrichten ein, daß der Frost in der Nacht vom 3. auf den 4. Mai nicht unerheblichen Schaden an den jungen Trieben der Weinberge sowohl wie der Obstbäume angerichtet hat.

— Die Musterungs-Ergebnisse in den Reichslanden sollen im abgelaufenen Jahre recht befriedigende gewesen sein.

Ausland.

— **Portsmouth, 4. Mai.** Als das neue Panzerschiff „Collingwood“ heute zum erstenmal den Hafen verließ, um seine Kanonen und Maschine zu erproben, sprengte ein Hinterladergeschütz von 43 Tons den Turm, worauf sich dasselbe befand, in die Luft. Der Schaden ist bedeutend, jedoch niemand verletzt.

— Dem „**Moniteur de Rome**“ zufolge wird der Papst im nächsten Konsistorium in der ersten Hälfte des Juli einen römischen Prälaten und 5 Erzbischöfe anderer Länder zu Kardinalen ernennen.

— **Warschau.** In Swiatlich hat eine Feuersbrunst stattgefunden, wobei 150 Häuser eingeknickert wurden. 500 Familien sind obdachlos; das Elend ist groß. — Bei **Polta** in **Podolien** riß sich auf dem Flusse Bug eine Fähre los und 40 Personen ertranken. —

— **Chicago, 5. Mai.** Gestern abend kam es hier zu weiterem erbittertem Kampfe zwischen der Polizei und den Sozialisten, welche sich in der Stärke von etwa 15000 Mann versammelt hatten. Die Polizei erließ an die Menge eine Aufforderung, sich zu zerstreuen. Derselben wurde aber nicht Folge geleistet, es wurden vielmehr mehrere Dynamitbomben geworfen, wodurch fünf Polizeiangenoten getötet und viele verwundet wurden. Durch die hierauf auf die Mutterer seitens der Polizei abgegebenen Schüsse wur-

den gegen 50 Personen, darunter mehrere tödlich getroffen.

— **Chicago, 6. Mai.** Ueber den gestrigen Kampf werden nachstehende Einzelheiten gemeldet: Als die Polizei den versammelten Sozialisten befahl, sich zu zerstreuen, rief ein Redner „zu den Waffen.“ Als bald wurden drei Bomben mitten unter die Polizeibeamten geschleudert, wodurch 21 derselben verwundet wurden. Gleichzeitig schossen mehrere Individuen mit Revolvern auf die Polizisten. Diese antworteten mit etwa zwei Minuten anhaltendem Gewehrfeuer. Die Menge floh nach allen Richtungen. Von den Polizeibeamten sind 3 tot, 39 verwundet, darunter 4 tödlich. Ein Anarchist wurde getötet, einer tödlich verwundet. Man kennt außerdem 24 Verwundete. Viele andere wurden von ihren Genossen mit fortgeführt. Die Mehrzahl der Teilnehmer an der Versammlung waren professionelle Anarchisten.

Erzählung.

Bowery-Detectives.

Amerikanischer Polizei-Roman, ins Deutsche übertragen von Henry Perl.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Das ist alles möglich, aber meine Pflicht ist dennoch klar vorgezeichnet.“

„Und diese wäre?“

„Dieser schauerlichen Geschichte auf den Grund zu kommen.“

„Sie behaupten, Gründe — Beweise zu haben?“

„Ja, wohl, die habe ich.“

„Nennen Sie sie!“

„Ich beabsichtige vorläufig nur Einen zu nennen.“

„Der wäre.“

Ferrit drehte sich in seinem Sessel herum und langte nach einem großen Trinkglas, das auf dem altmodischen Fenstergesimse stand. —

Dieses setzte er geräuschlos vor sich auf den Tisch. Gleichzeitig fiel auch sein Auge auf den alten Mann ihm gegenüber, und er war erstaunt auf dem biedereren, schlichten Gesicht plötzlich einen überraschend schlauen Ausdruck zu entdecken.

Der Alte schien durchaus nicht so harmlos, als er sich durch sein Auftreten und durch die altmodischen Kleider, in denen er steckte, den Anschein geben wollte, zu sein.

„Hah! ein Trinkglas!“

„Ja wohl, erkennen Sie es?“

„Das kann ich gerade nicht sagen.“

„Lassen Sie mich Ihrem Gedächtnisse zu Hilfe kommen. Das ist das Glas, aus welchem der alte Jared Flint gewohnt war, seine Medikamente zu nehmen, dasselbe, aus welchem er das verhängnisvolle Gebräu trank, das die Ursache seines Todes geworden ist.“ —

„Wohlan, Herr! Was weiter?“ und der ruhige Mann mit den tiefstehenden Augen vermochte eine gewisse Vereiztheit nicht zu verhehlen.

„Sie geben also zu, daß dieses Glas hier dasjenige ist, welches im Krankenzimmer des Verstorbenen von diesem benutzt wurde?“

„Ich gebe weder Etwas zu, noch stelle ich Etwas in Abrede. Das Glas, so viel

ich mich auf mein Gedächtnis verlassen kann, welches bei dem Kranken im Gebrauch stand, glich diesem hier.“

„Dies ist schon immerhin Etwas. Zumal ich es durch den Diener zu erhärten vermag, daß es dieses selbe Glas gewesen ist. Besichtigen Sie es genau, Herr Doktor!“ —

„Es ist bereits geschehen. Was nun?“

„Einige Atome weißlichen Pulvers, das sich an den inneren Wänden angelegt hat und den Boden des Glases nicht überdeckt.“ —

„Ganz richtig. Und wissen Sie, welcher Art dieses Pulver ist?“

„Nein, Sir, wie sollte ich auch?“

„Wohlan, ich aber weiß es. Es ist das tödtlichste Gift, welches die Wissenschaft bis zur Stunde kennt. Die gelehrtesten Chemiker und Aerzte haben noch kein Mittel entdeckt, das dieser tobringenden Substanz wirksam entgegen arbeiten könnte. Dieses Gift läßt nämlich keinerlei Spuren zurück. Sie, oder welcher Arzt es immer sein mag, ist nicht im Stande, an dem Opfer dieses Giftes die Todesursache zu ergründen und wird in diesem Falle immer ein natürliches Sterben agnoskieren?“

„Ganz undenkbar, Sir! Was Sie sagen ist ganz unmöglich!“

„Ich werde Ihnen das Gegenteil beweisen, mein guter Doktor. Der eigentümliche, höchst unangenehme Geruch, welchen Sie aus diesem Glase herausriechen, ist mir unvergänglich eingeprägt geblieben.“

„Wie wollen Sie mir die Wirkung beweisen. Etwa an Ihnen selbst?“

„An mir selbst. Nein, lieber Doktor, ich danke Ihnen, dazu habe ich mich doch zu lieb. Aber meines Onkels Lieblingskate ist da, an der wollen wir den Versuch wagen.“

Ferrit riß an dem Glockenzug. Der alte treue Diener erschien.

„Donald! Ein kleines, auserlesenes Stück Fleisch in der Größe einer Wallnuß.“

Fünf Minuten später hatte er das Gewünschte. —

Ferrit hatte während dieser Zeit das Trinkglas nicht aus dem Auge gelassen, denn er traute dem Doktor keineswegs. Die Ueberreste des weißen Pulvers wurden sorgfältig herausgekratzt und das Stückchen Fleisch damit bestreut.

Ferrit warf es der Kage hin, die sich zu dem köstlichen Imbiß nicht lange bitten ließ. —

„In fünf Minuten wird es entschieden sein, ob ich recht hatte mit meiner Behauptung.“ —

Er legte seine Uhr auf den Tisch.

Dieses Schweigen herrschte in dem alten, düsternen Bibliothekzimmer. Ein leises Stöhnen der Kage unterbrach plötzlich diese Stille.

„Vier Minuten!“ verkündete Ferrit.

Das Tier war verstummt und verendet. Der Doktor trat hinzu, untersuchte die Kage und sagte schenen Blickes:

„Mausetot!“

„Ist der Beweis erbracht?“

„Ja, ich sehe, daß dieses Pulver Gift war, weiß aber andererseits nicht, weshalb ich glauben muß, daß Jared Flint diesem Gift erlegen ist.“

„Sehr wohl. Meine weitere Aufgabe wird es nun sein, auch das klar zu stellen. Ich bilde mir ein, daß Sie Doktor, mir aber anbei behilflich sein können.“

„Mein werter, junger Herr, ich will nicht hoffen, daß Ihr Verdacht etwa auf mich gelenkt sei!“ —

Und der Alte klammerte sich an die Lehne seines Stuhles.
 Ferrit stützte das Kinn in seine Hand und sah seinem Gegenüber scharf in das Auge.
 „Doktor Schenk, Sie sind nicht der, der Sie scheinen!“
 „Was wollen Sie damit sagen, Sir?“
 „Ich wiederhole es, Herr, Sie sind ein Comödiant, und ich habe allen Grund zu glauben, daß Sie mehr über dieses fürchter-

liche Verbrechen zu sagen wissen, als irgend ein Anderer. Vor Allem sind Sie nicht Doktor Schenk, denn dieser ist krank und liegt zu Bate. Und jetzt, Herr, fordere ich von Ihnen Aufschluß über diese Verummung. Weshalb sind Sie in diesem Aufzuge hier? Was ist Ihnen über das vorliegende Verbrechen bekannt?“
 „Und wenn ich weigere, Ihnen hierauf zu antworten?“

„Dann Sir — sagte Ferrit und langte in seine Tasche, aus welcher er ein Paar stählerne Handsessel vorzog — dann verhaßte ich Sie einfach als den Mörder Jared Flint's.“ —
 (Fortsetzung folgt.)

* Mühlheim a. d. M., 3. Mai. In den letzten Tagen sind hier über 80 Mrg. Wald abgebrannt, der Schaden beläuft sich auf nahezu 60,000 M.

Rudersberg, Gerichtsbezirks Welzheim.

Bekanntmachung an Erbschafts-Gläubiger.

Das Verlassenschafts-Inventory des Wilhelm Friedrich Wader, Schuhmachers von hier hat folgendes Resultat ergeben:

Liegenschaft und Fahrniß, als sämmtlich verkauft 0.
 Forderungen, zusammen 818 M 79 S.

Hierauf haften unversicherte Schulden 1531 M 02 S.
 somit Ueberschuldung 712 M 23 S.

Die Erben haben die Erbschaft ausgeschlagen und ist Konkurs-Eröffnung bisher nicht beantragt worden.

Von dieser Sachlage werden sämmtliche Gläubiger zufolge Beschlusses der Teilungs-Behörde mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß mit der Verteilung der Aktivmasse unter die Gläubiger begonnen wird, wenn sie nicht binnen **zwei Wochen** die Konkurs-Eröffnung beantragen.

Den 7. Mai 1886.

R. Gerichtsnotariat Welzheim.
 Off. Weißwenger.

Stadtgemeinde Lorch.

Eichenrinde-Verkauf.

circa 80—100 Centner, **Dienstag, den 11. Mai 1886** Nachmittags 4 Uhr in der Schinderklinge.

Stadtschultheißenamt.

Unterschlechtbach.

Feuerwehrruppen-Lieferung.

Die Lieferung von 24 Stück vollständig gefertigter Feuerwehrruppen aus dunklem Tuchstoff wird kommenden

Montag den 10. Mai Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathause im Absteich vergeben, wozu Schneidermeister, Tuchmacher, Kaufleute zc., mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bezüglich der Facon eine fertige Zuppe vorgezeigt werden wird, dagegen ein Muster des Tuch-Stoffs einige Tage vorher mit Preisangabe pro Elle vorzulegen ist.

Den 3. Mai 1886.

Gemeinderat.

Vorstand: Bauerle.

Ein zuverlässiger

Roßknecht

und eine

Stallmagd

werden zu sofortigem Eintritt gesucht. Guter Lohn sowie gute Behandlung wird zugesichert. Von wem? sagt die Expedition.



St. Jacobs-Tropfen.

Zur völligen und sicheren Heilung aller Magen- und Nervenleiden, selbst solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, speciell für chronischen Magenkatarrh, Magenschwäche, Koliken, Krämpfe, schlechte Verdauung, Angstgefühle, Herzlophen, Kopfschmerzen zc. Die St. Jacobs-Tropfen, nach dem Rezept der Barfüßler-Mönche des griech. Klosters Aetra aus 22 der besten Heilpflanzen des Morgenlandes teillist, wozu jede einzelne noch heute als Heilmittel den ersten Rang einnimmt, bedingt durch die Zusammenfügung bei dem Gebrauch der Tropfen sicheren Erfolg.

Preis: 1 Flasche M. 1, große Flasche M. 2 gegen Einlösung oder Nachnahme. Zu haben in den Apotheken.
 General-Depôt: M. Schulz, Hannover, Schillerstr. Depôt:

Hirsch-Apothek, Stutt. art, Apotheker B. Härtel, Göttingen, Engel-Apothek, Weidbrunn, In der Apotheke Weil d. Stadt, Apotheker Fred. Schmidt, Wimpfen, Apotheker G. Eichler, Nord 7 N., Apotheker Fr. Goller, Dillingen.



Anskunft ertheilt: G. Weller u. Söh. Sogly in Rudersberg [197] Welzheim, sowie Carl Schäffer in Rudersberg

Zimmerspäne-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 8. Mai Nachmittags 3 Uhr

wird im untern Wald des G. Angler in Seiboldsdweiler eine größere Partie Zimmerspäne verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

G. Schaaf, Zimmermann.

Revier Welzheim.

Stockholz-Verkauf.

Dienstag den 11. Mai

Nachmittags 5 Uhr

auf dem Seebamm aus Schweizergehren 2, Rofklinge:

10 Am. weiches Stockholz im Boden.

Revier Unterweiffach.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 11. Mai

Morgens 9 Uhr

in der „Rose“ in Oberndorf aus Borderer Birkenberg bei Oberndorf:

5 Eichen IV. Cl. mit 1,52 Fm.,
 1 Stück Fichtenlangholz IV. Classe 0,45 Fm., 3 Stück Forchensägholz III. Cl. 1,29 Fm.;

Raummeter: 2 eichene Scheiter, 16 ditto Roller und Prügel, 28 dto. Anbruch, 15 buchene, 2 erlene Prügel, 18 aspene Prügel und Anbruch, 47 forchene Roller, 57 dto. Prügel; ferner wiederholt aus Weberried: 1 Am. eichene Roller.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit

gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

Agenten

zum Verkauf von Caffee zc. an Private gegen hohe Provision und Firm geücht von J. Wallerstein, Hamburg.

Das

Bettfedern-Lager

Garry Anna in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue

Bettfedern für 60 S das Pfund

vorzüglich gute Sorte 1.25 S

prima Halbdaunen nur 1.60 S

prima Ganzdaunen nur 2.50 S

Verpackung zum Kostenpreis.

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Nichtconvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht.



Kriegerverein Welzheim.

Versammlung,

Sonntag den 9. Mai Abends 8 Uhr

im „Waldhorn“,

Wobei Wahl eines Schriftführers. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuss.

Von der rühmlichst bekannten

la Getreide-Preßhese

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei-Spiritus- & Preßhese-Fabrikation

vormals G. Sinner

in Grüntwinkel (Baden), unterhält stets Lager in frischester Waare.

Die Niederlage für Welzheim und Umgegend:

F. Kühnle.

R u d e r s b e r g.

Für die altbekannte

Uracher Natur-Bleiche

übernimmt auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung.

Wilh. Stahl.

Ausverkauf!

Kleiderzeuge und sonstige Stoff-Reste,

verkaufe, — um zu räumen — sehr billig;

ferner in Folge baldiger Uebergabe meines Geschäfts

sämmtliche noch auf Lager habende Waaren

zu herabgesetzten Preisen.

August Seeger, Murrhardt.

L o r c h.

Die Handarbeit für Maurer im Betrag von 816 Mark ist im Auford zu vergeben. Vorschlag, Zeichnungen und Bedingungen sind bis Montag den 10. d. M. Abends 4 Uhr bei Unterzeichnetem aufgelegt, um welche Zeit auch die Öffnung der Offerte stattfindet, welcher die Submittenten beiwohnen können.

Friedrich Dieterle.

„Musikalische Jugendpost.“

Illustrierte Jugendschrift.

Preis, pro Quartal Mk. 1.

Inhalt: Erzählungen, Märchen, Epizoden aus dem Jugendleben berühmter Tonkünstler. Belehrendes, Unterhaltendes und Erheiterndes. Zahlreiche Illustrationen, Rätsel, Spiele. — Gratis-Beilagen: Leichte, hübsche Klavierstücke zu 2 und 4 Händen, Lieder, Duette, Kompositionen für Violine und Klavier von den beliebtesten Komponisten.

Abonnements (Quartal) (Mk. 1, — beliebe man bei der nächsten Buch-, Musikalienhandlung, Postanstalt oder deren Briesträger (Zeitungsliste Pro. 3592) anzumelden. Probenummern in allen Buch- und Musikalienhandlungen gratis.

Verlag von P. J. Tonger, Köln.

M u r r h a r d t.

Strick- & Webgarne

in nur besten Qualitäten empfiehlt billigst

Albert Wöhringer.

L. U n t e r z u b e r ' s c h e Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Jener.

Morgen Samstag

Fettes Hammelfleisch

per Pfund 50 Pfg.

bei Brecht zum „Dahsen.“

W e l z h e i m.

Photographie!

Dem verehrten Publikum von Stadt u. Land zur Nachricht, daß nächsten Sonntag d. 9. Mai im Gasthof zum „Bären“ photographische Aufnahmen stattfinden.

Für gute Bilder wird garantiert.

Durch das neue Moment-Verfahren finden Aufnahmen bei jeder Witterung statt.

S. Suß, Photograph.

aus Schorndorf.

Bettfedern-Export!

Hochfeine neue Bettfedern von grauen Gänzen (keine Hühner- oder Vogelfedern), rein geschliffen ein Pfund nur 1 Mark 20 Pfennig.

Jedes Quantum (nicht unter 9 Pfund) gegen Postnachnahme.

J. Kraja, Bettfedern-Export.

Prag-Smichow, Böhmen.

Trunksucht

Heile ich durch mein seit langen Jahren bewährtes Mittel. Herr F. S. in S. schreibt: Im Frühjahr 1884 bezog ich von Ihnen das bewährte Mittel gegen die Trunksucht und nebst Gott sei Ihnen gedankt, es hat vortrefflich gewirkt. Ich selber hätte es nicht geglaubt, daß so ein Menich zu heilen wäre, denn ich kann sagen, daß er dem Thiere gleich zu rechnen war, er wußte nicht, wenn er trank u. s. w.

Nähere Auskunft erteilt

Reinhold Reklaff,

Fabrikant in Dresden 10 (Sachsen)

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blut-speien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- und Genusmittel. à Flasche 1 und 1/2 Mark bei Conditor H. Hohly in Welzheim.

S c h o r n d o r f.

Eine größere Partie beschlagen

Bauholz

sucht zu kaufen, Offerte auch in kleineren Quantums nimmt entgegen

Fr. Maier.

Zimmerleute

finden bei gutem Lohn jeden Tag Beschäftigung

Bei Obigem.

Heilung radikal!

Epilepsie

Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.

Regregister für Feldschützen, hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.